

Yulia Marfutova

Hier

Was für ein Zufall, sagte ich und schaute Eric ins Gesicht. Was machst du denn hier?, fragte er, ich wusste nicht, ob er mehr das „du“ oder das „hier“ betont hatte, wusste gar nicht zu sagen, warum ich erst die U9 genommen, dann in die U8 gestiegen und nun hier war. Ich hatte mich einsam gefühlt, nun fühlte ich mich wie ein Teenager, sagte etwas von Freundinbesuchen, und so eine Überraschung wie gehtes dir? Und er sagte, ganz gut. Ich erzählte von meinem Studium, erzählte, dass ich jetzt in einer WG wohne mit Nele, dass Nele manchmal mein Shampoo benutzt, dass sie nie den Müll rausbringt, dass ich lange nicht mehr an die Schule gedacht habe, und ob er denn noch Kontakt habe zu jemandem aus dem Jahrgang. Eric sagte Nein, ich sei die erste, der er begegnet sei. Aber er arbeite ja auch so weit draußen.

Ich berichtete von ehemaligen Mitschülern, dabei wusste ich nicht viel, ich hatte nur an einigen Abenden Namen in Google und StudiVZ eingegeben. Google war nicht sehr ergiebig, StudiVZ war da besser, obwohl ich mich anfangs sehr schämte. Was willst du mit StudiVZ?, du kennst doch niemanden, hatte Nele mal gesagt. Sie hatte sich über meine Schulter gebeugt und zugesehen, wie ich mich registriere. Nele kann manchmal sehr fies sein.

Während ich erzählte, setzte Eric an den richtigen Stellen „oh“ und „achso“ ein, und dann fragte ich ihn noch einmal nach sich, denn er hatte bisher nur „ganz gut“ gesagt. Er erzählte, was ich schon aus dem Internet wusste, dass er arbeite, hier. Das Wichtige erzählte er nicht, ob er noch immer zwei Stück Zucker in den Kaffee gibt zum Beispiel oder ob er noch leise mitsummt, wenn das Radio im Auto läuft.

Ich schaute ihn an. Er sah aus wie früher. Müde vielleicht, aber wie früher. Und das berührte mich peinlich.